



Eva Caim

Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANTRAG
19.05.10

Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals in der Städtisches Klinikum München GmbH qualifiziert aufarbeiten

Zu den Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals in den einzelnen Kliniken der Städtisches Klinikum München GmbH wird (STKM) - unter verantwortlicher Beteiligung der Betriebsräte - qualifiziert berichtet und werden Handlungsempfehlungen vorgelegt. Das Beteiligungsmanagement für die STKM im Referat für Gesundheit und Umwelt prüft, inwieweit hier eine externe Sicht hilfreich sein kann und beauftragt bei entsprechendem Ergebnis ein geeignetes Institut.

Die Benachteiligungen der kommunalen Krankenhäuser im Rahmen des Versorgungsauftrages werden dargestellt, erklärt und die daraus resultierenden Forderungen in den politischen Prozess eingebracht.

Begründung:

Am Freitag 14.5.2010 wurde in der Rathaus-Umschau eine Anfrage "Wie hoch ist die Arbeitsverdichtung in dem städtischen Klinikum" vom Oberbürgermeister beantwortet.

Bereits in einer der letzten Aufsichtsratssitzungen der Städtisches Klinikum München GmbH war dieses Thema, nach einem offenen Brief von Betriebsräten zu den Arbeitsbedingungen, beraten worden.

Bei der jetzt vorliegenden Antwort hätte man vom Verfasser, dem Prüfer und auch den Verantwortlichen im System mehr Qualität in der Analyse erwarten dürfen und müssen.

Die Arbeitsüberlastung des Pflegepersonals, das "direkt" am Patienten professionell die pflegerische Versorgung sicherzustellen hat, wird in der Beantwortung nicht ernsthaft aufgenommen.

Es wird ausgeführt, die Arbeitsverdichtung sei keine "hausbezogene Entwicklung" und deshalb nicht beeinflussbar. Solche Antworten braucht das Pflegepersonal eben nicht. Es braucht eine breite Unterstützung auf allen Verantwortungsebenen, denn der nächste Pflegepersonalmangel steht vor der Tür.

Die Ausführungen, dass insgesamt 8230 Personen im Unternehmen ein Zeitwertgut haben von ca. 44 Stunden/pro Person an einem bestimmten Stichtag haben, sind nicht zweckdienlich. Dadurch wird weder die Arbeitsüberlastung des Pflegepersonals erklärt, noch stellt dies eine Diskussionsgrundlage dar.

Die Frage ist, welche Berufsgruppen (Dienstarten) in welcher Höhe Mehrarbeit geleistet haben und weiter leisten müssen und wie (Freizeit/Bezahlung) und in welchem Zeitraum diese ausgeglichen werden?

Es wird dargestellt, dass eine Patientin/ein Patient nach der Pflegepersonalbemessung in der Pflegestufe A2/S2 (welche Leistungen stehen dahinter, denn nur so kann eine verständliche und nachvollziehbare Beurteilung vorgenommen werden) im Durchschnitt ca. 6,17 Minuten/pro Stunde für die Pflege beanspruchen kann. Tatsächlich liegt aber, nach Auskunft der STKM, die zur Verfügung stehende Pflegezeit heute um ca. 20 % unterhalb des o.g. Wertes.

Es ist nicht dargestellt, was das in der realen Pflegesituation für Patienten und Pflegepersonal bedeutet.

Als Antwort auf die berechtigten Forderungen des Pflegepersonals wird für 2012 eine Verbesserung der Arbeitssituation innerhalb des Fallpauschalensystems in Aussicht gestellt. Das ist unerträglich und zynisch, denn die Patienten und das Pflegepersonal können nicht solange warten!

Der Träger einer der größten kommunalen Klinikum GmbH in Deutschland ist jetzt gefordert voranzugehen, Maßnahmen zu ergreifen und diese zügig nach innen und außen durchzusetzen.

Die CSU im Rathaus wird dieses im Rahmen ihrer politischen Möglichkeiten unterstützen.

Darüber hinaus müssen die, wie von der STKM dargestellt, Benachteiligungen kommunaler Krankenhäuser im Rahmen des Versorgungsauftrages dargestellt, erklärt und die daraus resultierenden Forderungen in den politischen Prozess zur Lösung eingebracht werden.

Im Gesellschaftervertrag für die STKM ist die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das zentrale Unternehmensziel.

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin